



Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Institute of Federalism

aus: Newsletter IFF 1/2022

Aktuelles – Actualité – Attualità

Die Rubrik «Aktuelles – Actualité – Attualità» soll der Leserin und dem Leser in übersichtlicher und konziser Form Hinweise auf aktuelle Meldungen und neue Beiträge und Veröffentlichungen mit Föderalismusbezug bieten sowie auf aktuelle föderalismusrelevante Entwicklungen im Gesetzgebungsprozess und in der Rechtsprechung verweisen. Es handelt sich dabei um eine punktuelle Betrachtung der neusten Geschehnisse und Veröffentlichungen, ohne dass dabei ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird. Weitere Hinweise, insbesondere auf Studien und Forschungsergebnisse, nehmen wir gerne per Mail entgegen.

La rubrique «Aktuelles – Actualité – Attualità» entend signaler à ses lecteurs et à ses lectrices, sous une forme claire et concise, les nouvelles contributions et publications relatives au fédéralisme, mais également les derniers développements touchant le fédéralisme dans la législation et la jurisprudence. Il s'agit ici d'une prise en compte ponctuelle des événements et des publications les plus récents, sans pour autant prétendre à l'exhaustivité. Pour enrichir notre prestation, nous recevons volontiers des courriels mentionnant des études en cours ou les conclusions de travaux de recherches qui viennent de s'achever.

La rubrica «Aktuelles – Actualité – Attualità» indica alle lettrici e ai lettori le notizie attuali e le nuove pubblicazioni riguardanti il federalismo. Ne segnala inoltre le tendenze rilevanti nella legislazione e giurisprudenza. Si tratta di un'osservazione episodica degli eventi recenti e pubblicazioni senza pretesa di essere esaustiva. Accettiamo volentieri per e-mail ulteriori indicazioni, in particolare riguardanti studi e risultati di ricerca scientifica.

Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Av. Beauregard 1
CH-1700 Freiburg/Fribourg

Tel. +41 (0) 26 300 81 25

www.federalism.ch



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG FACULTÉ DE DROIT
UNIVERSITÄT FREIBURG RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT





Inhalt

I. Rechtsetzung – Législation – Legislazione	3
1. Beschlossene Änderungen	3
2. Hängige Geschäfte.....	3
3. Botschaften und Gesetzesentwürfe	6
4. Vernehmlassungs- und Anhörungsvorlagen	6
II. Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali.....	7
III. Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza.....	9
IV. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commenti	10
1. Staatsorganisation	10
2. Territoriale Struktur und Regionen.....	12
3. Politisches System und politische Rechte.....	12
4. Rechtspflege	13
5. Öffentliche Finanzen.....	13
6. Gesundheit und soziale Sicherheit	14
V. Meldungen – Annonces – Notizie	15
1. Staatsorganisation und Behörden.....	15
2. Territoriale Struktur und Regionen.....	15
3. Politisches System und politische Rechte.....	16
4. Privatrecht.....	16
5. Aussenpolitik	16
6. Bildung	16
7. Öffentliche Finanzen.....	17
8. Öffentliche Sicherheit.....	17
9. Digitalisierung	18
10. Verkehr	18
11. Fernmeldeverkehr	19
12. Gesundheit und soziale Sicherheit	19

I. Rechtsetzung – Législation – Legislazione


1. Beschlossene Änderungen

nach Datum aufgelistet - listés par date - elencati per data

Datum und Zuständigkeit	Änderung
3.12.2021 Bundesrat 	Der Bundesrat hat die revidierte Kinder- und Jugendförderungsverordnung per 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt. Beispielsweise werden die verschiedenen Arten von Finanzhilfen, die u.a. an Kantone und Gemeinden gehen, besser abgegrenzt. <i>Medienmitteilung Bundesrat, 3.12.2021.</i>
17.12.2021 Bundesversammlung 	Am 17. Dezember 2021 hat die Bundesversammlung nach mehreren Debatten punktuellen Änderungen im Stiftungsrecht zugestimmt. U.a. wurde eine schweizweite Regelung für gewisse Änderungen der Stiftungsurkunde eingeführt. Vorher war dies kantonale unterschiedlich geregelt. Gemäss der zugrundeliegenden parlamentarischen Initiative sei nebst den Änderungen auf Bundesebene zusätzlich der Dialog mit den Kantonen für weitere Massnahmen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu führen. <i>Parlamentarische Initiative 14.470, Werner Luginbühl (BDP).</i>
17.12.2021 Conseil des Etats 	Le 17 décembre 2021, le Conseil des Etats a approuvé une modification de son règlement intérieur selon laquelle tous les résultats de ses votes seront publiés , comme c'est déjà le cas au Conseil National. Lors des débats, il a notamment été souligné qu'au Conseil des Etats, des intérêts particuliers sont de plus en plus directement représentés. <i>Initiative parlementaire 19.498, Thomas Minder (sans parti).</i>
2.2.2022 Bundesrat 	Am 2. Februar 2022 hat der Bundesrat Verordnungsänderungen für die Präzisierung von Bestimmungen zur Arbeits- und Ruhezeit genehmigt. Beispielsweise soll die Bewilligungserteilung für Nacht- und Sonntagsarbeit schweizweit harmonisiert werden, wodurch die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen in diesem Bereich geklärt wird. <i>Medienmitteilung Bundesrat, 2.2.2022.</i>

2. Hängige Geschäfte

nach Datum aufgelistet - listés par date - elencati per data

Datum und Zuständigkeit	Geschäft	Weiteres Vorgehen
30.11.2021 Nationalrat 	Der Nationalrat will die Einnahmen aus den Negativzinsen der Schweizerischen Nationalbank vollumfänglich der AHV zufließen lassen. Er hat einer entsprechenden Initiative Folge gegeben. Die Verfassungsmässigkeit des Vorstosses ist umstritten. Momentan gehen diese Gelder an den Bundes- und die Kantonskassen. <i>Parlamentarische Initiative 20.432, WAK-N.</i>	Das Geschäft geht an den Ständerat.

- 6.12.2021
Bundesver-
sammlung

- National- und Ständerat haben eine Motion angenommen, aufgrund derer der Bundesrat die **Instrumente der Kantone zur Zulassungssteuerung von Ärztinnen und Ärzten auf psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten ausweiten** muss. Dadurch sollen die Kantone das Leistungsangebot von letzteren steuern können. Zuletzt hat der Ständerat die Motion am 6. Dezember 2021 angenommen. Der Bundesrat war einverstanden mit dem Anliegen und muss sich nun an die Ausarbeitung machen.
Motion 20.3914, SGK-N.
- Der Bundesrat arbeitet eine Vorlage aus.
- 14.12.2021
Ständerat

- Im Rahmen von Änderungen der Strafprozessordnung (StPO) wurde im Ständerat am 14. Dezember 2021 auch über eine **Ver einheitlichung der Tarife bei der amtlichen Pflichtverteidi- gung** diskutiert, für deren Mehrkosten die Kantone aufkommen müssten. Allerdings wurde in der NZZ bemängelt, dass die Kan- tone diesbezüglich nicht angehört wurden und mit der neuen Bundesregelung in ihre Kompetenzen eingegriffen würde.
Geschäft des Bundesrats 19.048 sowie NZZ, Anwälte verlangen im Schnellverfahren höhere Honorare für Pflichtverteidiger, 11.12.2021.
- Das Geschäft geht an den Na- tionalrat.
- 14.12.2021
Conseil des
Etats

- Selon une motion, **la Confédération devrait à l'avenir déci- der de la naturalisation des étrangers de la deuxième géné- ration**. Jusqu'à présent, ce domaine relevait de la compétence des cantons et des communes. Le 14 décembre 2021, le Conseil des Etats a transmis cet objet à la commission compétente pour examen préalable.
Motion 21.3112, Lisa Mazzone (Parti écologiste).
- L'objet passe au Conseil des Etats.
- 14.12.2021
Nationalrat

- Entgegen dem Ständerat hat sich der Nationalrat am 14. Dezem- ber 2021 für eine **nationale Regelung zur Durchsetzung von Mindestlöhnen** bei aus dem Ausland entsandten Arbeitneh- menden ausgesprochen und ist auf die **Revision des Entsende- gesetzes** eingetreten. Momentan liegt die diesbezügliche Rege- lungskompetenz bei den Kantonen. Während die Kantone GE, NE, JU und TI bereits Mindestlöhne kennen, wurde ein solcher im Kanton Basel-Stadt kürzlich von der Stimmbevölkerung gut- geheissen.
Geschäft des Bundesrats 21.032; vgl. auch Motion 3473, Fabio Abate (FDP).
- Das Geschäft geht an den Ständerat.
- 16.12.2021
Nationalrat

- Nach dem Ständerat hat sich auch der Nationalrat am 16. De- zember 2021 knapp für die **Beibehaltung schwarzer Listen der Kantone für säumige Prämienzahlende** ausgesprochen – dies insbesondere auf föderalistischen Überlegungen. Momen- tan führen die Kantone AG, LU, SG, TI und ZG solche Listen.
Standesinitiative 16.312, Kanton TG.
- Das Geschäft geht erneut an den Ständerat.
- 16.12.2021
Ständerat

- Der Ständerat hat eine Standesinitiative des Kantons FR abge- lehnt, mit der das **Freiburger Modell der pharmazeutischen Betreuung in Pflegeheimen** eine gesetzliche Grundlage erhal- ten sollte. Das Modell ist nicht kompatibel mit einer Bundesver- ordnung, die seit Mitte 2018 gilt.
Standesinitiative 20.332, Kanton FR.
- Das Geschäft geht an den Na- tionalrat.




- 16.12.2021
Nationalrat

- Am 16. Dezember 2021 hat der Nationalrat über das **Veloweggesetz** beraten. Dabei will der Nationalrat bei den Planungsgrundsätzen weiter gehen als der Ständerat. Beispielsweise sollen die Kantone Velowege auch dann ersetzen müssen, wenn kein nachgewiesenes öffentliches Interesse besteht.
Geschäft des Bundesrats 21.046.
- Das Geschäft geht zurück an den Ständerat.
- Grand Conseil
ZH
6.12.2021
 Kantonsrat
Zürich
- Le 6 décembre 2021, le Grand Conseil du canton de **Zurich** a décidé que seuls **les Suisses pouvaient exercer le métier de policier**. Pour que cela soit définitif, l'objet doit passer en deuxième lecture.
Parlementarische Initiative 390/2020, Nina Fehr Düsel Angie Romero Markus Schaaf.
- Dans les cantons de BE, FR, VS, AG, SG, GR ou TG par exemple, un passeport suisse est exigé pour exercer la profession de policier, alors que ce n'est pas le cas dans les cantons de SZ, NE, GE et JU.
SRF, Kanton Zürich will keine Ausländer als Polizisten, 6.12.2021.
- L'objet passe en deuxième lecture.
- SRF
6.12.2021

- Ebenfalls im **Zürcher Kantonsrat** wurde am 17. Januar 2022 die erste Lesung des **Selbstbestimmungsgesetzes** abgeschlossen, gemäss dem Menschen mit einer Behinderung mehr Wahlfreiheit u.a. in Bezug auf ihre Unterstützung erhalten sollen. Dadurch werde die UNO-Behindertenrechtskonvention umgesetzt. Der Paradigmenwechsel (Objekt- zu Subjektfinanzierung) habe Pioniercharakter und setze schweizweit neue Massstäbe.
Vorlage des Regierungsrats 5594; vgl. auch NZZ, Menschen mit Beeinträchtigung erhalten mehr Wahlfreiheit. Sicherheitsdirektor Mario Fehr sagt: «Ein Gesetz, das zu Recht als historisch bezeichnet wird», 17.1.2021.
- Das Geschäft geht in die zweite Lesung.
- Kantonsrat ZH
17.1.2022
 Kantonsrat
Zürich
- NZZ
17.1.2022
NZZ
- Im Kanton **Freiburg** hat der Staatsrat das Postulat 2021-GC-93, mit dem ein **Bericht zum interkommunalen Finanzausgleich und dessen Anpassungsbedarf** gefordert werden, am 18. Januar 2022 zur Annahme empfohlen. Der interkommunale Finanzausgleich ist seit rund zehn Jahren in Kraft. Die Postulanten sind der Ansicht, dass die Beteiligung des Kantons Freiburg im Vergleich zu anderen Kantonen gering ist.
Postulat 2021-GC-93, Bündel Daniel (Die Mitte), David Fatterbert (Die Mitte).
- Geschäft geht an den Grossen Rat zur Beratung.
- Staatsrat FR
18.1.2022
 ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
- In der **Stadt Genf** wurde am 9. Februar 2022 eine Motion an die Stadtregierung überwiesen, mit der ein **Rabatt von 20% für Frauen** bei Eintritt in kulturelle Einrichtungen und Sportzentren gefordert wird, um die Lohnunterschiede auszugleichen. Es stellt sich die Frage, ob die Regelung verfassungswidrig ist.
Motion M-1665, Conseil Municipal Genève, siehe auch lémanbleu.tv, La Ville de Genève vote sur un rabais pour les femmes, 9.2.2022 sowie SRF, Der Staat soll diskriminieren, 11.2.2022.
- Die Stadtregierung erarbeitet eine Vorlage.
- Gemeinderat
GE
9.2.2022
 lémanbleu.tv
11.2.2022




3. Botschaften und Gesetzesentwürfe

nach Datum aufgelistet - listés par date - elencati per data

Datum und Zuständigkeit	Gegenstand
24.11.2021 Conseil fédéral 	Le 24 novembre 2021, le Conseil fédéral a adopté un message concernant la révision de la loi fédérale sur les subventions à l'École cantonale de langue française à Berne . La loi adapte les aspects juridiques des subventions tout en confirmant l'importance d'une représentation adéquate des communautés linguistiques dans la ville fédérale ainsi que dans l'administration fédérale. <i>Message sur la révision totale de la loi fédérale concernant l'allocation de subventions à l'École cantonale de langue française de Berne du 24 novembre 2021, FF 2021 2918.</i>
3.12.2021 Bundesrat 	Am 3. Dezember 2021 hat der Bundesrat der Bundesversammlung mit einer Botschaft beantragt, die Verfassungsänderungen der Kantone Zürich, Graubünden und Neuenburg zu gewährleisten. Im Kanton Zürich werden neu Grenzwerte des Finanzreferendums und der Finanzbefugnisse des Kantonsrats und des Regierungsrats in die Verfassung aufgenommen, der Kanton Graubünden will das Proporzwahlverfahren für Wahlen des Grossen Rats einführen und der Kanton Neuenburg will u.a. das Amtsenthebungsverfahren für Exekutiv- und Gerichtsmitglieder verfassungsrechtlich verankern. <i>Botschaft zur Gewährleistung der geänderten Verfassungen der Kantone Zürich, Graubünden und Neuenburg vom 3. Dezember 2021, BBl 2021 2904; siehe auch Geschäft des Bundesrats 21.075.</i>
17.12.2021 Consiglio federale 	Nel dicembre 2021, il Consiglio federale ha adottato il messaggio relativo alla legge federale sulla digitalizzazione della professione notarile . In futuro, sarà possibile creare l'originale di un atto pubblico in forma elettronica. È inoltre prevista la creazione di un registro centrale degli atti gestito a livello federale. <i>Messaggio concernente la legge federale sulla digitalizzazione nel notariato del 17 dicembre 2021, FF 2022 143.</i>

4. Vernehmlassungs- und Anhörungsvorlagen

nach Datum aufgelistet - listés par date - elencati per data

Frist und Zuständigkeit	Gegenstand
4.2.2022 DGS AG 	Im Kanton Aargau konnten Interessierte bis am 4. Februar 2022 Stellung nehmen zur Änderung des Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetzes. Dabei soll u.a. neu die obligatorische Teilnahme von Schweizer Frauen und AusländerInnen an einem Informationstag über Zivilschutz und Feuerwehr vorgesehen werden, um dem Personalmangel entgegenzutreten. Dieses Vorhaben wurde in den Medien aufgegriffen, auch weil es sich dabei um ein rechtlich heikles Vorgehen handle – in einem Rechtsgutachten der Universität St. Gallen vom Jahr 2018 ist zu lesen, dass es dafür eine Verfassungsänderung bräuchte. <i>eAnhörung AG vom 8.10.2021 sowie Kurzgutachten von SCHINDLER/EGLI, HSG.</i>
25.2.2022 UVEK 	Die Kantone sollen neue Möglichkeiten im Bereich des Verkehrs erhalten: Die neuen Bestimmungen, welche bis am 25. Februar 2022 in Vernehmlassung sind, gehen um die Vereinfachung der Einführung von Tempo-30-Zonen und um die

neue **Signalisationsmöglichkeit für Mitfahrgemeinschaften**. Letzteres wurde von den Kantonen Genf und Tessin getestet.

Vernehmlassung UVEK 2021/89.

3.3.2022
EDI



Mit einer Änderung des Krankenversicherungsgesetzes soll u.a. der **elektronische Datenaustausch zwischen den Kantonen und den Krankenversicherern** in einem **einheitlichen Verfahren** vereinfacht werden. Die Kosten würden zwischen den Kantonen und den Versicherern aufgeteilt. Eine Stellungnahme ist bis am 3. März 2022 möglich.

Vernehmlassung EDI 2021/79.

31.3.2022
DFJP



Une consultation sur de nouvelles règles relatives à la **transparence du financement de la vie politique** est ouverte jusqu'au 31 mars 2022. Pour les **Conseillers aux Etats**, en ce qui concerne la transparence des financements électoraux, une **réglementation particulière** s'applique à partir de l'entrée en fonction en raison de l'absence de compétences réglementaires de la Confédération.

Procédure de consultation DFJP 2021/99.

3.5.2022
EJPD



Die **Sozialhilfeleistungen für Ausländerinnen und Ausländer aus Drittstaaten** sollen angepasst und dadurch Kantone und Gemeinden entlastet werden. Der Vorlage, welche bis am 3. Mai 2022 in Vernehmlassung ist, geht ein *Bericht* des Bundesrats über die Kompetenzen des Bundes in diesem Bereich voraus. Verfassungsgrundlage der Vorlage ist Art. 121 Abs. 1 BV.

Vernehmlassung EJPD 2021/29; vgl. dazu auch das Rechtsgutachten von WALDMANN/MINDER zuhanden des Kantons Freiburg vom März 2020.

3.5.2022
UVEK



Der Bundesrat schlägt den Aufbau einer **nationalen Mobilitätsdateninfrastruktur** vor. Eine entsprechende Vorlage befindet sich bis am 3. Mai 2022 in Vernehmlassung. U.a. aus föderalistischen Gründen sei das digitale Abbild von staatlich unterstützten Verkehrsinfrastrukturen «mangelhaft und zersplittert» und daher sei eine nationale Lösung anzustreben. Soweit ersichtlich, erfolgt die Finanzierung durch den Bund.

Vernehmlassung UVEK 2022/2.

23.5.2022
UVEK



Um **erneuerbare Energien** zu fördern, soll das Energiegesetz angepasst werden. U.a. sieht der Bundesrat eine Beschleunigung des (kantonale und kommunale) Planungs- und Bewilligungsverfahren für die bedeutendsten Anlagen der Wasserkraft und der Windenergie vor. Die Standortgemeinden verfügten über keine Autonomie mehr bei den Verfahren, könnten aber im Rahmen des Konzepts des Bundes und des Richtplanverfahrens informiert, angehört und könnten mitwirken.

Vernehmlassung UVEK 2022/4.

II. Amtliche Veröffentlichungen - Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali

nach Datum aufgelistet - listés par date - elencati per data

Datum und Zuständigkeit	Gegenstand
23.11.2021 EFD	Am 23. November 2021 hat das Eidg. Finanzdepartement einen Bericht über die Langfristperspektiven der öffentlichen Finanzen in der Schweiz publi-



ziert. Insbesondere auf die Kantone und die Sozialversicherungen würden Zusatzbelastungen in den Bereichen Altersvorsorge und im Gesundheitswesen zukommen. Die Finanzdirektorenkonferenz (FDK) hat von den «besorgniserregend[en]» Schlussfolgerungen des Berichts Kenntnis genommen und fordert die Wiederaufnahme der sistierten Reform der Aufgabenteilung (Aufgabenteilung II), um die Kantone zu stärken.

Langfristperspektiven der öffentlichen Finanzen der Schweiz, Bericht EFD, November 2021 sowie Medienmitteilung FDK vom 29.11.2021.

24.11.2021
Conseil fédéral



Le 24 novembre 2021, le Conseil fédéral a adopté **son rapport sur la politique de sécurité**. Comme la politique de sécurité est une **tâche commune**, les cantons ont été étroitement associés aux travaux d'élaboration du rapport. Il ressort notamment du rapport que les structures étatiques décentralisées exigent certes beaucoup de coordination et d'échanges, mais qu'elles augmentent en même temps la capacité d'adaptation et la résilience du système global de politique de sécurité. Le neuvième objectif (renforcement de la coopération entre les autorités et celles de gestion de crise) est particulièrement pertinent pour le fédéralisme.

La politique de sécurité de la Suisse. Rapport du Conseil fédéral du 24 novembre 2021, FF 2021 2895.

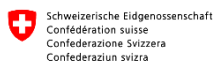
KdK
17.12.2021



Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) hat eine **Auswertung ihrer Umfrage zur interkantonalen Zusammenarbeit mit Lastenausgleich** publiziert. Insgesamt ergebe sich ein positives Bild. Eine «grössere Minderheit der Kantone» bewerte allerdings die Einhaltung der Grundsätze wie der fiskalischen Äquivalenz in gewissen Aufgabenbereichen als negativ. Beispielsweise würden zu wenig Mitspracherechte bemängelt.

KdK, Bericht: Überprüfung der interkantonalen Zusammenarbeit mit Lastenausgleich: Auswertung der Umfrage, Plenarversammlung vom 17.12.2021.

25.1.2022
GPK/GPDel

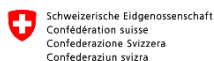


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Die Geschäftsprüfungskommissionen (GPK) und die Geschäftsprüfungsdelegation (GPDel) haben am 25. Januar 2022 ihren Jahresbericht publiziert. Da die **Kantone in gewissen Bereichen ebenfalls der Oberaufsicht der GPK und der GPDel** unterstellt sind, finden sie auch Erwähnung im Bericht. Beispielsweise geht hervor, dass keine explizite Rechtsgrundlage für die Umsetzung von Empfehlungen der unabhängigen Aufsichtsbehörde über die nachrichtendienstlichen Tätigkeiten an die Kantone besteht oder dass die GPK-N bedauert hat, dass der Bundesrat nicht mittels stärkerer Bundesaufsicht eine homogenere Praxis in den Kantonen beim Vollzug des Freizügigkeitsabkommens erreichen wollte.

Jahresbericht 2021 der Geschäftsprüfungskommissionen und der Geschäftsprüfungsdelegation der eidgenössischen Räte vom 25. Januar 2022.

25.1.2022
PVK



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Auch die Parlamentarische Verwaltungskontrolle (PVK) hat ihren Jahresbericht 2021 veröffentlicht, der sich im Anhang zum Jahresbericht der GPK und GPDel befindet. U.a. geht hervor, dass die PVK dabei ist, eine Evaluation zur Wasserqualität in der Schweiz mit Fokus auf den **Grundwasserschutz** durchzuführen. In diesem Bereich beaufsichtige der Bund die Massnahmen der Kantone. Die PVK untersuche, **wie der Bund seine Aufsicht wahrnehme** und ob die Schnittstellen zu anderen Fachgebieten zweckmässig gestaltet sind.

Jahresbericht 2021 der Parlamentarischen Verwaltungskontrolle vom 25. Januar 2022 (Anhang).

26.1.2022
Consiglio federale

In un rapporto adottato dal Consiglio federale il 26 gennaio 2021, la **ripartizione delle competenze tra la Confederazione e i Cantoni nel settore della**



lotta contro gli incendi boschivi è valutata positivamente e non si ritiene pertanto necessario modificare le competenze in questo ambito. Il rapporto individua tuttavia il bisogno di collaborare meglio in alcuni ambiti.

Zeitgemässe, effiziente Waldbrandprävention und -bekämpfung Bericht des Bundesrates vom 26. Januar 2022 in Erfüllung des Postulates 19.3715 von Siebenthal vom 20.06.2019.

10.2.2022

NKVF



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Die Nationale Kommission zur Verhütung von Folter hat einen Bericht zu den **Rückkehrzentren im Kanton Bern** erstellt und Empfehlungen abgegeben. Gewisse Bedingungen seien nicht menschenwürdig. In diesem Bereich bestehen kantonale Unterschiede.

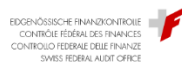
NKVF, Überprüfung der Rückkehrzentren des Kantons Bern durch die Nationale Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF) Mai - August 2021; siehe auch SRF, Rückkehrzentren: Wie streng ist Bern im Vergleich mit anderen?, 15.2.2022.

15.2.2022

SRF

14.2.2022

EFK



EDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE
CONTROLE FÉDÉRAL DES FINANCES
CONTROLO FEDERALE DELLE FINANZE
SWISS FEDERAL AUDIT OFFICE

Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat in einem Bericht die **Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen bei Sicherheitsaufgaben im Grenzraum** analysiert. Die diesbezüglich abgeschlossenen Vereinbarungen seien künftig zu ändern. Zudem trage der Bund Kosten für kantonale Aufgaben an zwei Flughäfen, wofür es keine Legitimation gebe. Dies sei zu korrigieren.

Wirtschaftliche Umsetzung der Übernahme kantonaler polizeilicher Aufgaben - Eidgenössische Zollverwaltung, EFK 21335, 25.8.2021 (publ. am 14.2.22).

17.2.2022

SECO



Eine **Evaluation der neuen Regionalpolitik (NRP)** hat ergeben, dass diese den Zusammenhalt von Stadt und Land fördert. Aus den Empfehlungen geht u.a. hervor, dass die NRP eine Verbundaufgabe von Bund und Kantonen bleiben soll.

Medienmitteilung SECO vom 17.2.2022 sowie <https://www.improve-nrp.ch/>.

III. Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza

nach Datum aufgelistet - listés par date - elencati per data

Entscheid	Föderalismusrelevante Aspekte
BGer 8C_441/2021 vom 24.11.2021 (zur Publikation vorgesehen)	Das Bundesgericht hatte sich mit der Rückerstattung von Sozialhilfe zu befassen. Es hält fest, dass der Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe mangels verfassungsrechtlicher Bundeskompetenz in die Zuständigkeit der Kantone falle. Die Berufung der Beschwerdeführerin auf Art. 49 BV war erfolglos. Das Bundesgericht liess die Frage offen, ob Sozialhilfebezüger über das Merkmal der «sozialen Stellung als durch die Verfassung spezifisch geschützte Gruppe» gelten und wies die Beschwerde schliesslich ab.
BGer vom 21.12.2021 (schriftliche Begründung noch ausstehend)	Das Bundesgericht hat eine Regelung des Kantons Bern zur Festsetzung der amtlichen Werte von nichtlandwirtschaftlichen Grundstücken aufgehoben , da diese gegen das Steuerharmonisierungsgesetz (StHG) versties und eine bundesrechtskonforme Umsetzung nicht möglich war. <i>Medienmitteilung BGer vom 21.12.2021.</i>



Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal



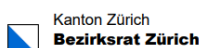
Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal

TF 2C_98/2020 du
22.12.2021 (destiné
à la publication)



Le Tribunal fédéral a partiellement admis un recours contre la nouvelle **loi sur les heures d'ouverture des magasins du canton du Tessin**. Deux réglementations avaient pour objectif la protection des travailleurs et travailleuses qui est déjà réglée de manière exhaustive par le droit fédéral. **Le principe de la primauté du droit fédéral (art. 49 al. 1 Cst.) a donc été violé.**

Bezirksrat des Kantons
Zürich
GE.2021.47/2.02.02
Beschluss vom
9.12.2021



SRF
25.11.2021/4.2.2022



Die **Stadt Zürich** hatte in einem Pilotprojekt **finanzielle Hilfen für Sans-Papiers** und andere armutsbetroffene Ausländerinnen und Ausländer beschlossen. Gemäss dem Bezirksrat stellt dieser Beschluss eine **Umgehung von verschiedenen Bestimmungen des Bundes- und des kantonalen Rechts** dar. Darüber hinaus würden Regelungen des kantonalen Sozialhilfegesetzes und der Nothilfeverordnung verletzt.

Das Projekt sah insgesamt zwei Mio. CHF für Armutsbetroffene vor, die kein Anrecht auf Sozialhilfe haben und unter der Pandemie stark leiden. Dagegen hatte sich die FDP beim Bezirksrat gewehrt. Da die Stadt Zürich die Rekursfrist verpasst hat, ist der Entscheid des Bezirksrats rechtskräftig.

SRF, Stadt Zürich verteilt weiterhin Hilfsgelder an Sans-Papiers, 25.11.2021 sowie SRF, Zürcher Basishilfe scheitert – wegen Fehler der Stadt, 4.2.2022.

Für weitere Entscheide vgl. den Beitrag zu den föderalismusrelevanten Urteilen aus dem Jahr 2021 im vorliegenden IFF-Newsletter 1/2022.

IV. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commenti

Im nachfolgenden Teil des Newsletters «Studien, Literatur und Kommentaren» wird eine Auswahl an föderalismusrelevanten Beiträgen zusammengefasst. Die Beiträge sind nach Datum aufgelistet und nach Sachbereichen geordnet, deren Reihenfolge sich an der Auflistung an der systematischen Rechtsammlung des Bundes orientiert.

1. Staatsorganisation

- NZZ** Gemäss SEAN MUELLER¹ gibt es **zwei Arten der föderalen Organisation**: Einerseits bestehe das duale Modell der USA und andererseits das Modell von Deutschland, der Verwaltungsföderalismus. Die **Schweiz entwickle sich Richtung Verwaltungsföderalismus**. Allerdings besitze sie keine institutionalisierte und verbindliche Mitwirkung der unteren Ebene auf der oberen. Die Einführung vermehrter kantonalen Mitwirkungsrechte könne aber zu parteipolitischen Geplänkel bzw. einer Politikverflechtungsfalle führen. MUELLER befürwortet indirekt eine Rückkehr zum dualen Modell und bedauert, dass das Projekt der Aufgabenteilung II auf Eis gelegt wurde. *MUELLER SEAN, Schweizer Föderalismus: Modell Deutschland oder back to the roots?, Gastkommentar, in: NZZ vom 4. November 2021.*
- NZZ** MICHAEL STREBEL² s'est exprimé de manière **critique dans la NZZ sur la proposition de la Conférence des gouvernements cantonaux d'instituer un organe de direction paritaire**

¹ Professor für Politikwissenschaften, Fachgebiet Föderalismus, an der Universität Lausanne.

² Chercheur en sciences politiques, spécialisé dans le parlementarisme. Il a notamment enseigné à la Fernuniversität Hagen (D) et à l'Université de Fribourg-en-Brigau.

composé de personnes de la Confédération et des cantons. Il déplore un déficit de participation démocratique ou parlementaire et l'absence de base constitutionnelle. Certaines questions se posent, comme celle de savoir si cela ne limiterait pas la souveraineté des différents cantons. En outre, il faut impliquer les communes de manière adéquate. STREBEL se demande de manière générale si l'élaboration verticale et horizontale de la politique répond encore aux besoins de tous les niveaux de l'Etat ou si des aspects tels que la répartition des compétences ou la coopération ne devraient pas être fondamentalement repensés. *STREBEL MICHAEL, Der Föderalismus und die Grenzen der Verflechtung, Gastkommentar, in: NZZ vom 16. November 2021.*

- BENEDICT VISCHER³ hat sich in einem Beitrag sich v.a. mit der Frage beschäftigt, ob die **Zuständigkeit für das Ausführungsgesetz zum Verhüllungsverbot (neuer Art. 10a BV)** beim Bund oder bei den Kantonen liegt. Die Konkretisierung von Art. 10a BV stelle eine Aufgabe im Bereich der klassischen kantonalen Kompetenzen dar und die neue Bestimmung siehe keine Kompetenzverschiebung zum Bund vor. Zudem sei im Vorfeld der Abstimmung darauf hingewiesen worden, dass die Umsetzung durch die Kantone erfolge und das Volk habe die Vorlage vor diesem Hintergrund angenommen. Aus mehreren Gründen biete sich auch Art. 123 BV als Kompetenzgrundlage nicht an und Art. 10a BV sei verwaltungs- und nicht strafrechtlich zu verwirklichen. Die in der BV vorgesehene Kompetenzverteilung sei verbindlich und es könne nicht durch eine Verzichtserklärung der Kantonsregierungen davon abgewichen werden. Der Bundesrat könne indessen die Kantone bei der Ausarbeitung einer Regelung unterstützen und den Kantonen stünden eingespielte Formen und Verfahren zur Koordination zur Verfügung, wenn sie eine einheitliche Regelung wünschten. *VISCHER BENEDICT, Wer ist zuständig für die Konkretisierung des Verhüllungsverbots? Art. 10a BV im Kontext der bundesstaatlichen Kompetenzordnung, in: Jusletter vom 22. November 2021.*

www.jusletter.ch

SRF

Der Bundesrat hat bereits eine Vernehmlassung zur Umsetzungsgesetzgebung durch den Bund durchgeführt, wobei die Kantone sich positiv zur Stossrichtung geäußert haben, aber Probleme beim Vollzug sehen. *SRF, Wie soll das Verhüllungsverbot durchgesetzt werden?, 4.2.2022, siehe dazu auch die Beiträge «Aktuelles» der IFF-Newsletter 1/2021 und 3/2021.*

- Der **Föderalismus befindet sich gemäss GERHARD PFISTER⁴ aus verschiedenen Gründen unter Druck**: Einerseits durch die Versuche, den Einfluss der Kantone zugunsten neuer Regionen oder Interessengruppen zu begrenzen und auch durch das abnehmende Verständnis der Bevölkerung für diese Staatsform. Zudem würden die Parteien, deren Profilierung durch die Vielfalt auf Kantonsebene erschwert werde, dem Föderalismus gemäss PFISTER immer weniger abgewinnen. Andererseits werde der Föderalismus auch durch das Verhalten von Regierungsrätinnen und -räten unter Druck gesetzt. Eine grosse **Bedrohung komme von jenen Menschen, die unfähig seien, ihre Rolle im Föderalismus sach- und krisengerecht zu erfüllen**. Die Schweiz sei ein «äusserst kompliziertes, fein austariertes institutionelles Gesamtkunstwerk», welches die Ausübung von Macht auf das nötigste Minimum reduziere. Ärger über gewisse Corona-Massnahmen und Kritik müssten sein und würden auch Korrekturen ermöglichen. Obwohl das Krisenmanagement teilweise chaotisch sei, sei es dennoch transparent und offen für Kritik. *PFISTER GERHARD, Nicht der Föderalismus ist das Problem, sondern jene, die nicht mit ihm umgehen können, Gastkommentar in: NZZ vom 24. November 2021.*

NZZ

- Dans son discours d'investiture en tant que président de la Confédération, IGNAZIO CASSIS a souligné **la diversité de la Suisse**. Selon lui, la pluralité de la Suisse est une grande richesse. La diversité nécessite un dialogue qui est parfois difficile, inconfortable, voire coûteux. C'est une « volonté permanente de la Suisse » de vivre dans le respect de cette diversité, celle-ci contribuant entre autres à la prospérité et à la sécurité. Ignazio Cassis pose les priorités de son



³ Oberassistent der Fachgruppe für Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht an der Universität Zürich.

⁴ Nationalrat und Präsident von Die Mitte Schweiz.

année présidentielle sur la diversité et l'innovation. *Discours du conseiller fédéral Ignazio Cassis à l'occasion de son élection à la présidence de la Confédération pour 2022, le 8 décembre 2021.*

avenir suisse

- Secondo gli autori, ci sono stati cambiamenti sostanziali **nell'indice di libertà stilato da Avenir Suisse**. Appenzello esterno è ora al primo posto. Fatta eccezione per Ginevra e il Vallese, i cantoni della Svizzera occidentale e il Ticino sono stati in grado di avvicinarsi alla media nazionale. *RUTZ SAMUEL/BONATO MARIO,⁵ L'indice delle libertà 2021 di Avenir Suisse, 11 dicembre 2021.*



- In einem aktuellen Beitrag befasst sich JÜRIG M. TIEFENTHAL⁶ mit dem **Prinzip der fiskalischen Äquivalenz**, dessen Grenzen sowie problematischen Aspekten. Zudem geht er auf verschiedene Vorlagen und politische Bestrebungen in diesem Bereich ein. Das Prinzip sei bis anhin «nur beschränkt wirksam» geworden, u.a. da es «politisch verhindert bzw. unterlaufen» worden sei. Dennoch sei die Aufnahme in die Verfassung sinnvoll und notwendig gewesen – dies zeigten verschiedene Entwicklungen wie die neue geplante Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung. Dem Prinzip sollte gemäss dem Autor Rechtscharakter zugesprochen werden, wie dies schon gefordert werde.

TIEFENTHAL JÜRIG MARCEL, Das Prinzip der fiskalischen Äquivalenz nach Art. 43a Abs. 2–3 BV: Verfassungsrechtliches Gebot mit Potenzial oder Fremdkörper in der Verfassung?, in: ZSR 140 (2021/5), Band I, S. 583 ff.

NZZ

- Gemäss SCHALTEGGER⁷/SCHELKER⁸ drohen die Erfolgsfaktoren der Schweiz, insbesondere der Föderalismus, zu «verschlammen». Sie bemängeln die zahlreichen Aufgaben, welche in gemeinsamer Verantwortung und Finanzierung von Bund, Kantonen und Gemeinden erbracht werden und die dadurch entstehende «**Politikverflechtungsfalle**». Sie schlagen vor, den **Föderalismus zu entschlacken, indem die Aufgaben, deren Finanzierung und die Verantwortlichkeiten klar zugeteilt werden**. Im Bereich der Demokratie schlagen die Autoren die Einführung eines obligatorischen **Finanzreferendums auf Bundesebene** vor, welches gewisse Kantone bereits kennen. Zudem erachten sie die Errichtung eines **Bürgerrats auf Bundesebene** als sinnvoll, welcher die Wirtschaftlichkeit und Effizienz von Geschäften beurteilt. Auch hier gebe es bereits Modelle auf Kantons- bzw. Gemeindeebene.

SCHALTEGGER CHRISTOPH A./SCHELKER MARK, Politische Institutionen entschlacken, in: NZZ-Verlagsbeilage «Reformideen für die Schweiz» vom 24. Dezember 2021.

2. Territoriale Struktur und Regionen

avenir suisse



- LUKAS RÜHLI⁹ s'est exprimé sur la « **fatigue des fusions** » dans le **Baselbiet**, qu'il justifie par une faible incitation à fusionner et par un soutien peu actif aux fusions de la part du canton de Bâle-Campagne. Pour que les fusions de communes soient couronnées de succès, il faudrait qu'il y ait un certain attachement de la population à la commune voisine et que les électeurs soient impliqués. Il ne connaît aucune fusion qui ait échoué.

bz Basel, Experte über die Fusionsmüdigkeit im Baselbiet: «Der Kanton könnte Beiträge an Gemeindefusionen zahlen», Interview mit LUKAS RÜHLI zu Gemeindefusionen im Baselbiet vom 24. Dezember 2021.

⁵ Senior Fellow e responsabile Programmi e Ricerca/Senior Researcher Svizzera aperta, entrambe Avenir Suisse.

⁶ Richter am Bundesverwaltungsgericht; Lehrbeauftragter für Öffentliches Recht an der Universität Zürich.

⁷ Ordinarius für Politische Ökonomie und Direktor des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik IWP an der Universität Luzern.

⁸ Professor für Volkswirtschaftslehre und Inhaber des Lehrstuhls für Finanzwissenschaft an der Universität Freiburg i.Ue. und Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen.

⁹ Senior Fellow et directeur de recherche Smart Government, Avenir Suisse.

3. Politisches System und politische Rechte

- DeFacto**
- WERNER SEITZ¹⁰ untersuchte die **Vertretung der Frauen in kantonalen Parlamenten und Regierungen von 2020 bis 2021**. Bei den Parlamenten sei eine Steigerung um rund drei Prozent auf 32 Prozent und in den Kantonsregierungen um zwei Punkte auf 27 Prozent zu verzeichnen. Dies entspreche zwar in der Tendenz den Wahlen auf Bundesebene, insgesamt sei der Vormarsch der Frauen aber deutlich geringer. In einigen Kantonen seien zudem auch Rückschritte zu verzeichnen. Insgesamt gebe es sieben Kantone (UR, VS, LU, AR, GR, AG, TI), deren Regierungen reine Männergremien seien. In vier Kantonen (SO, ZH, TG, VD) seien Frauen in der Mehrheit in den Regierungen.

SEITZ WERNER, Die Frauen bei den kantonalen Wahlen 2020–2021: Fortschritte, aber auch einige Rückschläge, Blog DeFacto vom 16. Dezember 2021; vgl. auch zur Feststellung, dass der Haupttrend der Nationalratswahlen 2019 bzw. die ungebrochene grüne Welle in den Kantonen anhält SEITZ WERNER, Zwischenbilanz nach zwölf kantonalen Parlamentswahlen seit 2019, Blog DeFacto vom 24. Januar 2022.

- J21**
- Gemäss CHRISTOPH ZOLLINGER¹¹ gleichen die Finanzierungsquellen der politischen Parteien, welche als Scharnier zwischen dem Volk und den Regierungen fungieren, einer Blackbox. Das aktuelle **Lobbyismus-System in Bundesbern** sei mit dem zunehmenden Transparenzbedürfnis der Gesellschaft nicht mehr zu vereinbaren. Die neuen Transparenzregelungen enthielten «Scheinlimiten». Sonderinteressen von Firmen, Verbänden und Organisationen würden im Parlament immer häufiger vertreten. Er ist der Ansicht, dass **gerade der Föderalismus «den eifrigen Lobbyisten eine Bühne [bietet], die es anderswo nicht gibt»**.

ZOLLINGER CHRISTOPH, Wer regiert die Schweiz?, in: Journal 21 vom 29. Januar 2022.

4. Rechtspflege

- plädoyer**
- In einem humoristischen Beitrag setzt sich BENJAMIN ROTHSCHILD mit einer **«seltsame[n] Blüte des Föderalismus» bzw. dem Laienrichtertum** auseinander. In den Kantonen Luzern und Zürich gebe es einzig Richter/-innen mit juristischer Ausbildung, während im Kanton Uri in allen kantonalen Instanzen auch Personen ohne juristische Ausbildung richten würden – am Obergericht, der höchsten kantonalen Instanz, seien diese sogar in der Überzahl. Da dieses Amt viel Zeit in Anspruch nehme, gebe es im Kanton Uri fast nur noch Rentner als Richter.

ROTHSCHILD BENJAMIN, Laienrichter am Berg, in: plädoyer 6/2021, S. 82.

- NZZ**
- Selon ALEXANDER BRUNNER¹² et PETER NOBEL¹³, **les tribunaux de commerce cantonaux devraient permettre l'utilisation de l'anglais comme langue de procédure en matière de commerce international**. Cela renforcerait la place économique suisse. Ces tribunaux ont d'abord été institué à Zurich, puis dans les cantons de Saint-Gall, d'Argovie et de Berne. Le contexte de cette contribution s'inscrit dans le refus l'été dernier du Conseil des Etats d'introduire l'anglais dans le droit de procédure fédéral.

BRUNNER ALEXANDER/NOBEL PETER, Behauptung des Schweizer Wirtschaftsstandorts im internationalen Justizwettbewerb, Gastkommentar in: NZZ vom 22. Dezember 2021.

¹⁰ Politologe, bis zur Pensionierung 2019 Leiter der Sektion «Politik, Kultur, Medien» im Bundesamt für Statistik, Leiter des Büros «Politikanalyse und Politikvermittlung».

¹¹ Ökonom, Politologe und Autor.

¹² Professeur titulaire émérite à l'Université de Saint-Gall, ancien juge au tribunal de commerce de Zurich, ancien juge fédéral suppléant ainsi que consultant et médiateur à Zurich.

¹³ Professeur ordinaire émérite aux Universités de Saint-Gall et de Zurich, ancien juge suppléant et juge commercial, arbitre et médiateur ainsi qu'avocat à Zurich.

5. Öffentliche Finanzen

NZZ

- CHRISTOPH A. SCHALTEGGER¹⁴ und ANDREA OPEL¹⁵ befassten sich kritisch mit der neuen **OECD-Minimalsteuer** und deren möglichen Folgen für die Schweiz. Für die **Umsetzung sehen sie drei Varianten**: Eine zentralistische Lösung, eine Verbundlösung (zentralistisch «light») sowie eine föderalistische Lösung. Sie befürworten die föderalistische Lösung, insbesondere da diese der «Tradition der Schweiz am nächsten käme, wonach die Steuerhoheit eben bei den Kantonen liegt». Die Kantone seien im volatilen Umfeld, welches durch die häufigen Änderungen der internationalen Vorgaben bestehe, agiler und besser aufgestellt als der Bund – zentral sei währenddessen, das Haftungsprinzip der Kantone zu wahren.

SCHALTEGGER CHRISTOPH A./OPEL ANDREA, Die OECD-Minimalsteuer ist ein Rückschritt in feudale Zeiten, Gastkommentar in: NZZ vom 18. November 2021.

avenir suisse

- Selon PETER GRÜNENFELDER¹⁶ « **c'est justement la décision internationale de l'OCDE qui entraîne une plus grande concurrence cantonale** dans le domaine des impôts. La proposition de mise en œuvre du Conseil fédéral respecte le principe du fédéral dans la mesure où, les 18 cantons qui doivent adapter leurs taux d'imposition des bénéficiaires à la hausse, peuvent conserver les recettes supplémentaires et gagner ainsi en marge de manœuvre. En dehors de l'imposition des entreprises, la concurrence entre les places économiques s'en trouve renforcée.

PETER GRÜNENFELDER, Global trifft kantonal, Blog Avenir Suisse vom 21. Januar 2022; voir également le chiffre V.7 de la présente contribution en ce qui concerne la mise en œuvre.

6. Gesundheit und soziale Sicherheit

NZZ

- OLIVER HÜMBELIN¹⁷ und BEN JANN¹⁸ ordneten in einem Gastkommentar in der NZZ die **wohlfahrtsstaatliche Struktur in der Schweiz** ein. Erschwert werde eine solche Einordnung durch die nationalen, kantonalen und kommunalen Einflüsse. Anhand einer Studie wird erklärt, weshalb die Schweiz sowohl ein Land mit einer unterdurchschnittlichen Einkommensungleichheit wie auch einer unterdurchschnittlichen Umverteilung ist. Dies möge erstauen. Ersichtlich werde dieser Umstand jedoch in Anbetracht der hohen Erwerbsbeteiligung, welche zu einer Verringerung der Einkommensungleichheit führe, und der tiefen Steuern, die eine Reduktion der Umverteilung erwirkten. Die niedrigen Steuern seien Folge des Steuerwettbewerbs, der durch die föderale Struktur der Schweiz besonders ausgeprägt sei.

HÜMBELIN OLIVER/JANN BEN, Umverteilung in der Schweiz: ein Blick ins Portemonnaie, Gastkommentar in: NZZ vom 13.12.2021.

- Im Auftrag des Bundesamts für Wohnungswesen hat die Hochschule für Soziale Arbeit Nordwestschweiz eine **Studie zur Obdachlosigkeit in der Schweiz** und den diesbezüglichen Verständnissen, Politiken und Strategien der Kantone und Gemeinden durchgeführt. Die Umsetzung der Grundlagen in diesem Bereich seien sehr unterschiedlich und nur wenige Kantone hätten ein Gesamthilfesystem. Die Autoren empfehlen u.a. die Erarbeitung eines einheitlichen Orientierungsrahmens oder auch die Verbesserung der Datenlage.

DRILLING MATTHIAS/KÜNG MAGDALENA/MÜHLETHALER ESTHER/DITTMANN JÖRG, Obdachlosigkeit in der Schweiz: Verständnisse, Politiken und Strategien der Kantone und Gemeinden, Bundesamt für Wohnungswesen, Bern 2022.

¹⁴ Professor für Politische Ökonomie an der Universität Luzern.

¹⁵ Professorin für Steuerrecht an der Universität Luzern.

¹⁶ Directeur d'Avenir Suisse.


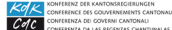
¹⁷ Professor für soziale Arbeit an der Berner Fachhochschule (BFH).

¹⁸ Professor für Soziologie an der Universität Bern.



V. Meldungen – Annonces – Notizie

In diesem Kapitel werden föderalismusrelevante Meldungen aus den Medien, der Politik, von interkantonalen Konferenzen oder etwa des Bundesrats nach Sachbereichen aufgelistet. Die Reihenfolge der Sachbereiche orientiert sich an der systematischen Rechtssammlung des Bundes.

1. Staatsorganisation und Behörden

Datum und Quelle	Inhalt
6.12.2021 Nationalrat 	Am 6. Dezember 2021 hat der Nationalrat zum zweiten Mal beschlossen, nicht auf die Vorlage zum obligatorischen Staatsvertragsreferendum einzutreten. Dadurch hätten völkerrechtliche Verträge, welche Bestimmungen von Verfassungsrang enthalten oder deren Umsetzung eine Änderung der Bundesverfassung erfordert, Volk und Ständen neu obligatorisch zur Abstimmung unterbreitet werden müssen. Der Ständerat hatte die Vorlage befürwortet. Das Geschäft ist nun vom Tisch. <i>Geschäft des Bundesrats 20.016.</i>
17.12.2021 KdK 	Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) hat fünf Schwerpunkte für das Jahr 2022 festgelegt: Die Europapolitik, die Integrationspolitik, E-Government und Digitalisierung, die Auswertung des Covid-19-Krisenmanagements sowie den nationalen Finanzausgleich. <i>Newsletter KdK vom 17.12.2021.</i>

2. Territoriale Struktur und Regionen

Datum und Quelle	Inhalt
18.11.2021  17.12.2021 	Der Kanton Jura hat die Arbeiten für den Kantonswechsel von Moutier konkretisiert. Moutier soll zum urbanen Zentrum aufgewertet und auch künftig eine wichtige Rolle für die Nachbargemeinden im Sinne einer interkantonalen Zusammenarbeit einnehmen. Der Kantonswechsel soll spätestens per 1. Januar 2026 erfolgen. <i>SRF, Der Berner, der Moutier in den Kanton Jura führt, 18.11.2021 sowie Der Bund, Gemeinderat bereitet den Kantonswechsel vor, 17.12.2021.</i>
25.12.2021 NZZamSonntag	Certaines grandes villes se lancent sur le marché du logement . Par exemple, Lausanne s'est dotée un crédit de 80 millions de CHF et Berne a porté son crédit à 105 millions de CHF. Bâle et Zurich sont également en train de développer leurs parcs immobiliers. L'objectif est de créer des logements supplémentaires à prix avantageux. L'Association des propriétaires fonciers observe cela d'un œil critique et parle de subventions indirectes. <i>NZZaS, Städte steigen gross in den Wohnungsmarkt ein, 25.12.2021.</i>
14.1.2022 NZZ	Die kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren aus Zürich, Luzern und Tessin forderten am 14. Januar 2022 vom Bund die Ermöglichung von Sonntagsverkäufen in Städten, um den dortigen Tourismus zu stärken. Dieses Vorgehen sei sehr ungewöhnlich. Um dieses Anliegen zu ermöglichen, müsste der Bundesrat die Verordnung zum Arbeitsgesetz anpassen. <i>NZZ, Städte sollen wie Ferienorte zu Tourismuszonen erklärt werden können: Das würde nicht nur dem Detailhandel nützen, 14.1.2022</i>
28.1.2022 WillisauerBote	<i>sowie Willisauer Bote, Ladenöffnungszeiten bleiben in Luzern ein heisses Thema, 28.1.2022.</i>


7.2.2022

Oltner Tagblatt


Im Limpachtal befindet sich seit Mitte der 2000er-Jahre ein **kantonsübergreifender Golfplatz**. Aufgrund unterschiedlicher Regelungen in den Kantonen SO, BE und AG hatte sich der Ausbau schwierig gestaltet, aber der Golfplatz sollte als Beispiel für weitere Zusammenarbeit dienen. Tatsächlich habe sich dies bewahrheitet und die Limpachtaler Gemeinden hätten in den vergangenen Jahren **enger über die Kantonsgrenzen hinweg zusammengearbeitet**, namentlich in Bereichen wie dem Naturschutz, der Raumplanung oder der Kulturförderung.

Oltner Tagblatt, Diese Solothurner Golfbahn ist 666 Meter lang – und das ist nicht ihr einziger Rekord, 7.2.2022.


3. Politisches System und politische Rechte

Datum und Quelle	Inhalt
23.11.2021 Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht 	Die Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht hat einen Bericht publiziert, in dem sie sich mit Einbürgerungsverfahren auseinandersetzt. Die kommunalen und kantonalen Unterschiede seien zu gross und teilweise würden die Kriterien für eine Einbürgerung zu rigide angewendet . Gemäss der Beobachtungsstelle sollten die Verfahren «fairer, chancengerechter und ohne Diskriminierung» durchgeführt werden. <i>Fachbericht: Einbürgerung – Der steinige Weg zum Schweizer Pass.</i>

4. Privatrecht

Datum und Quelle	Inhalt
6.12.2021 Conseil national 	Après le Conseil des Etats, le Conseil national a également approuvé le 6 décembre 2021 une motion selon laquelle le Conseil fédéral doit revoir la répartition des coûts dans le domaine de l'état civil . Les émoluments doivent être conçus de manière à ce que les cantons puissent atteindre un meilleur taux de recouvrement des coûts. Les réflexions correspondantes de la Conférence des directrices et directeurs des départements cantonaux de justice et police (CCDJP) doivent être prises en compte. <i>Motion 21.3024, CAJ-CE; voir par exemple Initiative déposée par le canton de Soleure 20.312.</i>

5. Aussenpolitik

Datum und Quelle	Inhalt
8.12.2021 Ständerat 	Der Ständerat hat am 8. Dezember 2021 ein Postulat abgelehnt, mit dem der Bundesrat hätte verpflichtet werden sollen, Optionen für die verbindliche Beteiligung der Kantone bei gewissen aussenpolitischen Entscheidungen des Bundesrats aufzuzeigen. Der Bundesrat, der die Ablehnung des Vorstosses beantragte, hatte in seiner Stellungnahme auf die bestehenden rechtlichen Grundlagen und die Motion 19.3167 verwiesen. <i>Postulat 21.4192, Maya Graf (Grüne).</i>



6. Bildung

Datum und Quelle	Inhalt
24.11.2021 25.11.2021 NZZ	Anhand der Daten des Maturajahrgangs 2020 hat die NZZ einen kantonalen Vergleich der Maturaprofile in der Schweiz durchgeführt. Zudem wurden auch die Unterschiede zwischen den Kantonen bei den Maturaquoten


analysiert. Während in den Kantonen Glarus und Uri nur rund 13 Prozent der jungen Erwachsenen das Gymnasium absolvierten, seien es in den Kantonen Genf und Waadt über 30 Prozent. Dies begründe sich in unterschiedlichen Anforderungen (trotz schweizweitem Diplom) und Kulturen.

NZZ, Daten des Maturajahrgangs 2020 zeigen: Die Mint-Welle an Schweizer Gymnasien ist bisher ausgeblieben, 25.11.2021 sowie NZZ, Wie die grossen Unterschiede bei den Maturaquoten zu erklären sind, 24.11.2021.



7. Öffentliche Finanzen

Datum und Quelle	Inhalt
17.12.2021 Conseil national 	Le 17 décembre 2021, le Conseil national a adopté un postulat sur la base duquel le Conseil fédéral évaluerait la mise en œuvre du volet fiscal de la loi fédérale relative à la réforme fiscale et au financement de l'AVS (RFFA) dans les cantons sur la base de données de 2023 et établirait un rapport en conséquence. Cela permettra de vérifier si les effets dynamiques attendus de la réforme fiscale sur les recettes fiscales de la Confédération, des cantons et des communes se seront concrétisés. <i>Postulat 21.4079, Philipp Kutter (Le Centre).</i>
6.1.2022 Eidgenössische Finanzverwaltung 	Gemäss der Eidgenössischen Finanzverwaltung ist die Steuerbelastung in den Kantonen und Gemeinden insgesamt erneut leicht gesunken. Während die Zentralschweizer Kantone weiterhin unter dem Schweizer Durchschnitt liegen, sind Westschweizer Kantone wie Genf oder Neuenburg Spitzenreiter in Bezug auf die Steuerbelastung. <i>Medienmitteilung EFV vom 6.1.2022.</i>
13.1.2022 Bundesrat 	Die umstrittene OECD-Mindeststeuer soll bereits 2023 in Kraft treten und die Schweiz ist zu einer schnellen Umsetzung gezwungen. Geplant ist nun eine Verfassungsänderung . Nach wie vor würden die Kantone ihre Zuständigkeit für die Erhebung der Steuern behalten und sie könnten zusätzliche Steuereinnahmen, die sie behalten dürfen, für die Entlastung der betroffenen Firmen verwenden. Für die Umsetzung ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden geplant. Die Finanzdirektorenkonferenz (FDK) unterstützt das Vorgehen des Bundesrats. <i>Medienmitteilung Bundesrat vom 13.1.2022 sowie Medienmitteilung FDK vom 31.1.2022; vgl. auch NZZ, Mindeststeuer für Konzerne: Die Schweiz ist gezwungen, die OECD-Reform schnell umzusetzen, 13.1.2021; vgl. zu unterschiedlichen Reaktionen in Bezug auf die Mindeststeuer SRF, Mindeststeuer von 15 Prozent: Die Reaktionen, 14.1.2021 sowie Ziff. IV.5 des vorliegenden Beitrags.</i>
31.1.2022 	






8. Öffentliche Sicherheit

Datum und Quelle	Inhalt
10.12.2021 	Die Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren der Kantone und Städte haben am 10. Dezember 2021 gefordert, dass inskünftig personalisierte Tickets an Fussballspielen eingeführt werden sollen, um die Durchsetzung von Stadion- und Rayonverboten und Strafverfolgungen zu erleichtern. Dazu werde nun ein Umsetzungskonzept erarbeitet. Für die rechtlichen Grundlagen wird auf das Hooligan-Konkordat verwiesen. <i>Medienmitteilung KKJPD vom 10.12.2021.</i>

9. Digitalisierung


Datum und Quelle	Inhalt
3.12.2021 	Afin de piloter la transformation numérique dans le système fédéral suisse, la Confédération et les cantons ont mis en place l'organisation « Administration numérique suisse » à compter du 1er janvier 2022. En tant que plateforme politique, celle-ci doit coordonner et promouvoir la transformation numérique entre et au sein des niveaux étatiques. <i>https://www.egovernment.ch/fr/; voir par exemple Communiqué du DFF du 3.12.2021.</i>
13.1.2022 Cancelleria federale 	La Confederazione ha reso tra loro compatibili le identità elettroniche dei cantoni e delle università per l'accesso ai servizi della Confederazione (CH login). Questo login deve essere distinto dalla prevista E-ID statale, per la quale un progetto da inviare in consultazione sarà preparato entro la metà del 2022. <i>Comunicato stampa cancelleria federale del 13.1.2022.</i>

10. Verkehr

Datum und Quelle	Inhalt
24.11.2021 Bundesrat 	Am 24. November 2021 hat sich der Bundesrat über den Zwischenstand zu Mobility Pricing informieren lassen. Insgesamt würden momentan zehn Projektskizzen zu Pilotprojekten aus verschiedenen Regionen vorliegen. Kantone und Städte seien also interessiert, innovative Lösungen zu testen. Die Projektskizzen sollen erweitert und Machbarkeitsstudien durchgeführt werden. Anschliessend wird der Bundesrat über Weiteres entscheiden. <i>Medienmitteilung Bundesrat vom 24.11.2021.</i>
16.12.2021 Conseil national 	Le 16 décembre 2021, le Conseil national a rejeté une initiative parlementaire qui aurait permis d'instaurer une vitesse limite de 30 km/h dans les localités, valable dans toute la Suisse. Selon le Grand Conseil, l'initiative aurait trop fortement empiété sur les compétences des cantons et des communes, qui peuvent déjà introduire des limitations de vitesse. L'initiative est classée. <i>Initiative parlementaire 21.441, Gabriela Suter (PS).</i>
19.1.2022 NZZ 1.9.2021 	Der Kanton Waadt hat als Pilotprojekt das « FlexiAbo » für flexiblen öffentlichen Verkehr lanciert. Das Abo ist an einer bestimmten Anzahl frei wählbaren Tagen des Jahres gültig. Auch andere Tarifverbände hätten verschiedene flexible Modelle eingeführt. Das Waadtländer Projekt, welches die Lebensrealität besser berücksichtige, könne gemäss einem Bericht der NZZ schweizweit als Vorbild dienen. Auch der Preisüberwacher habe sich positiv dazu geäussert. <i>NZZ, Die ÖV-Branche will mit neuen Preismodellen Kunden zurückgewinnen – flexibles Abo spricht besonders Frauen an, 19.1.2022; vgl. auch Tagesanzeiger, Schweizer Bahnen testen eine Homeoffice-GA, 1.9.2021.</i>
6.2.2022 	Im Kanton Waadt wird vom Volk darüber abgestimmt, ob der öffentliche Verkehr gratis werden soll. Entsprechende Initiativen wurden von der Regierung der Städte Bern und Zürich sowie des Kantons Freiburg für ungültig erklärt, da das Vorhaben übergeordnetem Recht (vgl. Art. 81a BV) widerspreche. Der Kanton Waadt verwies indessen auf das Prinzip «in dubio pro populo». Der Kanton Neuenburg hat eine entsprechende Initiative ebenfalls bereits als gültig erklärt, er werde dies aber nochmals abklären. <i>24heures, La gratuité des transports publics est-elle le prix «approprié»? , 6.2.2022 sowie</i>
8.2.2022 	

Aargauer Zeitung, Ein erster Kanton stimmt ab: Sind Zug, Bus und Tram bald überall gratis?, 8.2.2022, vgl. zudem die Beiträge « Aktuelles » der IFF-Newsletter 4/2020 und 1/2021.

11. Fernmeldeverkehr

Datum und Quelle	Inhalt
16.12.2021 Ständerat 	Der Ständerat hat am 16. Dezember 2021 ein Postulat angenommen, gemäss dem u.a. die Kantone bei der künftigen 5G-Nutzung frühzeitig einbezogen werden sollen. Der Bundesrat muss nun entsprechend Bericht erstatten. Gleichzeitig hat der Ständerat einer Standesinitiative der Kantone GE, JU und NE für ein 5G-Moratorium keine Folge gegeben. <i>Postulat 21.3596, KVF-S sowie Standesinitiative 20.309, Kantone GE, JU, NE.</i>

12. Gesundheit und soziale Sicherheit

Datum und Quelle	Inhalt
10.11.2021 	Die Stadt Zürich lancierte vor zwei Jahren erfolgreich einen bisher schweizweit einzigartigen Versuch zum generationenübergreifenden Wohnen , um den Austausch zwischen Senioren und jungen Menschen zu fördern; drei Studentinnen leben gemeinsam mit hundert älteren Personen im Stadtzürcher Alterszentrum. Die Studentinnen leisten gemeinnützige Arbeit und bezahlen dafür weniger Miete. <i>SRF, Gross-WG: Studentin lebt mit hundert Senioren im Alterszentrum, 10.11.2021.</i>
16.12.2021 Conseil des Etats 	Selon l'Assemblée fédérale, les cantons ne devraient pas avoir la compétence d'édicter leurs propres règles en matière de congé de paternité . Le Conseil des Etats a rejeté une initiative cantonale correspondante du canton du Jura le 20 septembre 2021 et le Conseil national le 16 décembre 2021. La commission consultative du Conseil des Etats avait indiqué qu'il ne fallait pas soutenir les solutions fédérales dans le domaine du droit du travail en raison d'un risque de morcellement. <i>Initiative déposée par le canton du Jura 20.320</i>
16.12.2021 Nationalrat 	Nach dem Ständerat hat auch der Nationalrat am 16. Dezember 2021 beschlossen, einer Standesinitiative für die verfassungsrechtliche Verankerung der dauerhaften Förderung von Betreuungsplätzen für Kinder im Vorschulalter durch den Bund keine Folge zu geben. Die Initiative ist damit vom Tisch. Weiterhin hängig ist dagegen die Initiative 21.403, mit welcher eine dauerhafte Unterstützung des Bundes im Gesetz verankert werden soll. <i>Standesinitiative 20.308, Kanton Genf.</i>
3.2.2022 	Die WOZ ist der Frage nachgegangen, was «faul» ist im Sozialstaat Schweiz . Kritisiert wird insbesondere das Fehlen eines Bundesrahmengesetzes . Statt einem Gesetz gebe es 26 «völlig unterschiedliche» kantonale Sozialhilfegesetze und nicht verbindliche Richtlinien. Zudem funktioniere z.B. die Aufsicht über die Sozialdienste nicht und auch etwa der Rechtsschutz sei ungenügend. <i>WOZ, Wenn Lai:innen Leben ruinieren, Nr. 05/2022 vom 3.2.2022.; vgl. zu einem Rahmengesetz auch Motion 20.3823, Katharina Prelicz-Huber (Grüne).</i>